



Mittwoch, der 4. November

Jauchze, du Tochter Zion! Frohlocke, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! Denn der HERR hat deine Strafe weggenommen. Zefanja 3,14-15

Heute kommt Adventsstimmung auf. Haben Sie auch schon die Melodie von Händels Adventslied im Ohr? „Tochter Zion, fro-ho-ho-ho-eue dich, ja-ha-ha-ha-auchze laut,

Jerusalem.“ Ich merke, wie ich mich sehne nach der Adventszeit: Dem Duft von Tannenzweigen und Lebkuchen. Dem Singen der vertrauten Lieder. Treffen mit Freunden und Familie. All das, was mir in diesem Monat so ganz besonders fehlt, wenn ich allein im Haus sitze und mir deutlich wird, worauf ich gerade verzichte.

Doch zugleich wird mir auch bewusst: In diesem Jahr wird auch Weihnachten nicht so sein wie sonst. Es wird auch im Dezember Einschränkungen geben. Aber – so hoffe ich – deutlich weniger strikte Einschränkungen. In dieser Hoffnung halte ich dann auch den Lockdown jetzt im November aus. Damit im Dezember wieder viel möglich ist an Advents- und Weihnachtsbräuchen. Lebkuchen und Tannenzweige wird es sicher geben. Lieder können wir nicht in den Kirchen gemeinsam singen, aber vielleicht in den Familien. Oder an den Fenstern, mit einem Pausenchor oder eine Musikanlage im Innenhof der Altenheime. Und Treffen mit Freunden und Familien? Digital per Videoschaltung oder vielleicht, wenn sich alles gut entwickelt und der Lockdown Wirkung zeigt, auch in Wirklichkeit zu Weihnachten.

Warten wir es ab, aber lassen wir uns schon heute einmal einstimmen, auf die adventliche Vorfreude. Lassen Sie uns singen: „**Jauchze, du Tochter Zion! Frohlocke, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! Denn der HERR hat deine Strafe weggenommen.**“

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Susanne Barth